

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 36

Rubrik: Lieber Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wie gefällt es Ihnen hier? — „Na, es geht; die Preise sind ja recht schön hoch, aber leider wird man hier nicht gesehen.“

Vieher Nebelspalter!

Kürzlich begleitete mich mein vier-jähriges Söhnchen auf einem Gang ins Stadthaus. Ich hatte im ersten Stock an einem ganz bestimmten Schalter zu tun. Bubi war entschieden besserer Laune als Papa, und fing beim Aufstieg zum ersten Stock plötzlich „Oh du Fröhliche“ usw. zu singen. „Bubi — da törf mer nüd singe, da mues mer ruig sy“, sagte ich belehrend, und Bubi schien zu begreifen und — schwieg. Nachdem ich mein Geschäft be-sorgt hatte, machten wir uns auf den Heimweg. Auf der Treppe zum Par-terre zieht mich Bubi plötzlich zu sich herunter und fragt mich mit gedämpf-ter Stimme: „Du Vappe — schlaft da öppert?“

Segl

Regenlied

Es regnet und regnet und regnet noch immer;
Es regnet und regnet! Ein graues Geflimmer
Von trostlosen Tropfen und aschfahlen Strähnen,
Die Erde schluckt mühsam die himmlischen Tränen!

Es regnet und regnet! Noch sieht man kein Ende;
Es regnet und regnet; da falt ich die Hände
Und frage beim lieben Herrgott an,
Ob jetzt die zweite Sündflut begann.

Da spricht der Güt'ge im tiefsten Ton:
„Ja, ja, ihr Sünder, verdientet sie schon, —
Doch fehlt mir ein Noah und gar sein Gemahl!
Ich müßte ertränken euch alle zumal!“ —

Es regnet und regnet und regnet jetzt nimmer.
Die Wolken zerspringen. Ein kostbarer Schimmer
Von goldenen Strahlen erleuchtet die Welt:
Der Herrgott hat nochmals die Sonne bestellt!

Heinrich Arlt

Der gute Junge

Die Lehrerin in der Sonntagschule hatte den Kindern eingeprägt, sie soll-ten sich so betragen, daß sie jede Woche jemand froh machten.

„Nun, Karlchen,“ fragte sie einen Buben, „hast du letzte Woche jemand froh gemacht?“

„Ja, Fräulein, ich habe meine Tante besucht, und sie hat gesagt, sie wäre froh gewesen, als ich wieder fort-ging!“

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Sommerterrasse